

# Haushaltungs- und Geschichts-Kalender auf das Jahr 1805.

Mo- nats- ge.	Sonnen- Aufg.   Untg		Tages-   Nachts Länge.		M o n d w e c h s e l i m J ä n n e r.			
	u. M.	u. M.	S. M.	St. M.				
1	8.	43.	56	7	52	16	8	Neumond; Dienstags d. 1. früh um 1 u. 40 M. mit e. unsichtb. Sonn. Finst.
7	7.	59	4.	1	8	2	15	Erstes Viertel; Dienstags den 8. Abends um 6 Uhr 2 Minuten.
13	7.	53	4.	7	8	14	15	Vollmond; Dienstags den 15. Vormittags um 9 Uhr 19 Minuten, mit einer zum Theil sichtbaren Mondfinsterniß.
19	7.	47	4.	12	8	25	15	Letztes Viertel; Dienstags d. 22. Nachmittags um 3 u. 32 Minuten.
25	7.	38	4.	22	8	44	15	16 Neumond; Mittwoch d. 30. Ab. um 7 u. 48 Min. mit e. unv. Son. Finst.

Die Sonne tritt in das Zeichen des Wassermanns den 20. Tags Anbruch um 6 Uhr. Tags Abschied u. 6U.

## Witterungs- und landwirthschaftliche Bemerkungen.

J ä n n e r 1 7 8 6.

Die Luft war von mittlerer Schwere, mit mehrern starken und unordentlichen Bewegungen, abwechselnd kalt und gelinde, und feucht. Zu Anfange dieses Monats war die Kälte hart, nahm am 7. merklich ab, und gieng am 8. in Thauwetter über. Dieses gelinde Wetter, sparsam mit geringem Frost vermischt, hielt bis Ende d. M. aus, und nahm fast alles Eis und Frost aus der Erde weg. Einige Tage, d. 14. 16. 25. 29. 30. waren den gelindesten Frühlingstagen gleich. D. 5te d. kälteste, d. 29. der wärmste Tag. An Regen und Schnee fiel 23. 6 Lin. der meiste den 17. West- und Südwind waren herrschend, daher die leidliche Temperatur. Die Luft war meist windig und unruhig. Den 18. gieng das Eis in der Elbe los, froh aber den 19. u. 20. wieder zusammen, bis es d. 29. d. Elbe ganz frei machte. Das Wetter war meist gemischt, in 8 klaren, 14 gemischten, 9 trüben; und 15 trocken und 16 regneten Tagen.

Die Saatäcker kamen bei dem Regen sehr unter Wasser, und bei dem abwechselnden Froste oft zwischen zwei Eise.

Für die Schaaf war die Witterung günstig, da sie auf der Weide Gras fanden. Bei dem Rindviehe schlug die Winterfütterung weniger an, und das Sterben unter demselben, doch mehr unter den Kühen, jedoch ohne Epidemie, hörte noch nicht auf. Die Schweine hielten sich besser. Gänse, Hühner und Tauben fiengen an zu legen.

Das Wildpret befand sich wohl. Die Sauen rauschten bereits ab. Die wilden Gänse sahe man schon vor der Hälfte d. M. in großen Schaaren von Westen gegen Osten ziehen.

Am 16. hieselten die Bienen.

Die Krankheiten vermehrten sich einigermaassen; bei Erwachsenen Seitenstechfieber, bei Kindern langwierige Keuchhusten, auch Rötheln.

Übersicht des Witterungszustandes und des Nahrungsstandes im Jahre 1786.

In den Monaten Februar, Mai, Jun. Jul. und Okt. hielt sich das Quecksilber über dem Mittel; im April und August nahe am Mittel, im Jan. März, Sept. Nov. Dez. unter

## Jüdischer Kalender.

5565.

## Schebat.

J ä n n e r hat 31. Tage.

1	1
2	2
3	3
4	4
5	5
6	6
7	7
8	8
9	9
10	10
11	11
12	12
13	13
14	14
15	15
16	16
17	17
18	18
19	19
20	20
21	21
22	22
23	23
24	24
25	25
26	26
27	27
28	28
29	29
30	30
1	31

Sabbat.

Sabbat.

Freudentag.

Sabbat.

Sabbat.

Adar.